

Dritte Leistungsdimension an der UHH:

Strategischer Grundsatz, Transferstrategie & Maßnahmen

Präambel

Die UHH wird durch die Etablierung der dritten Leistungsdimension „Transfer“ ebenso wie durch seine Aktivitäten in den Feldern Digitalisierung, Internationalisierung, Nachhaltigkeit in und durch Wissenschaft, Gleichstellung der Geschlechter, offene Wissenschaft oder die Förderung demokratischer Einstellungen in ihrer Governance herausgefordert. Mehr als je zuvor stehen multiple und teils auch inkompatible Werte und Erwartungen im Raum.

Die UHH bekennt sich deshalb zu einer verantwortlichen Hochschulgovernance, die bei starken und effizienten Leitungsstrukturen zudem eine breite und offene Deliberation innerhalb der UHH ebenso wie mit ihren Stakeholdern ermöglicht. Dies geschieht auf der Basis eines abgestimmten (1) strategischen Grundsatzes, einer ausformulierten (2) Transferstrategie sowie den daraus resultierenden (3) Maßnahmen zur entsprechenden Umsetzung.

Forschende und Lehrende ebenso wie Studierende aus Fakultäten und zentralen Einheiten entwickeln ihre Transferaktivitäten auf der Grundlage ihrer Forschungs- und Lehrschwerpunkte in eigener Verantwortung und im Rahmen der Leistungsvereinbarungen mit der Universitätsleitung und der FHH. Sie richten sich an Mission, Profil und Strategie des Transfers der UHH mit eigenen Akzentuierungen aus und wirken an der Governance sowie der weiteren Entwicklung der dritten Leistungsdimension an der UHH mit. Sie treffen institutionelle Vorkehrungen, um den Transfer an ihren Einrichtungen wirksam zu fördern (z. T. durch Transfereinheiten, Personal, LOMI) und werden dabei ggf. von der Transferagentur und ihre Bereiche zusätzlich unterstützt.

1. Strategischer Grundsatz

Excellence Meets Relevance: Als Flagship University stellt sich die Universität Hamburg der Verantwortung, sowohl exzellente als auch gesellschaftlich relevante Forschung und Lehre zu betreiben. Dazu gehört auch ihr Beitrag zur Lösung komplexer Herausforderungen sowie Stärkung von Demokratisierung und Vertrauen in die Wissenschaft. Denn die Universität Hamburg versteht sich als nicht nur als exzellente Einrichtung für Forschung und Lehre, sondern auch als *corporate citizen*; ihre Mitglieder verstehen sich nicht nur als engagierte Forschende und Lehrende, sondern auch als *academic citizens*. Und es geht nicht nur um die Hervorbringung und Vermittlung von Wissen, sondern auch um die ko-kreative Erzeugung von *public goods*.

Das Profil der Dritten Leistungsdimension an der Universität Hamburg ist das „Triple-E Model of Knowledge Exchange“: Die Vielfalt der Transferaktivitäten an der UHH als Volluniversität bewegen sich in einem Dreieck aus Expertise, Engagement & Entrepreneurship.

- *Expertise:* Sie zeigt sich in wissenschaftlicher Politikberatung, Kooperationen mit Unternehmen ebenso wie in Dialogveranstaltungen mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen.
- *Engagement:* Forschende und Studierende der Universität Hamburg beteiligen sich zusammen mit Stakeholdern aus Zivilgesellschaft, Politik, Industrie oder Kultur an der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen.

- *Entrepreneurship*: Die Universität Hamburg pflegt eine breite Palette von Innovationstätigkeiten – technologische ebenso wie soziale und ökologische.

2. Transferstrategie

Unsere Mission

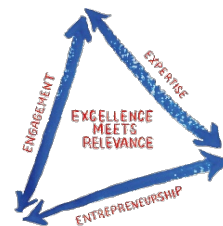
Excellence Meets Relevance: Als Flagship University stellt sich die UHH der Verantwortung, sowohl exzellente als auch gesellschaftlich relevante Forschung und Lehre zu betreiben. Dazu gehört auch ihr Beitrag zur Lösung komplexer Herausforderungen sowie Stärkung von Demokratisierung und Vertrauen in die Wissenschaft. Denn die UHH versteht sich nicht nur als exzellente Einrichtung für Forschung und Lehre, sondern auch als *corporate citizen*; ihre Mitglieder verstehen sich nicht nur als engagierte Forschende und Lehrende, sondern auch als *academic citizens*. Und es geht nicht nur um die Hervorbringung und Vermittlung von Wissen, sondern auch um die kreative Erzeugung von *public goods*.

Transfer wird ausdrücklich interaktiv im Sinne des englischen „Knowledge Exchange“ gedacht: Transfergeschehen in der Vielfalt seiner Erscheinungsformen an einer Volluniversität vollzieht sich kooperativ mit externen Partner:innen aus Wirtschaft, Politik, Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft. Die UHH engagiert sich mit ihren Transferaktivitäten für den Ausbau des Innovationsökosystems in der Metropolregion sowie (trans-)nationalen Transfergemeinschaften.

Zentrale Träger der dritten Leistungsdimension sind die Fakultäten und zentralen Einheiten der UHH. Die Transferagentur der UHH unterstützt die Entwicklung und Infrastrukturierung des Transfers. Im Zentrum aller Aktivitäten steht das Leitbild der UHH: *Innovating and Cooperating for a Sustainable Future in A Digital Age* sowie die strategischen Ziele Twin Transformation, Internationalisierung sowie die Grundsätze von Equity, Diversity und Inclusion.

Unser Profil

Das Profil der Dritten Leistungsdimension an der UHH ist das „Triple-E Model of Knowledge Exchange“: Die Vielfalt der Transferaktivitäten an der UHH als Volluniversität bewegen sich in einem Dreieck aus Expertise, Engagement & Entrepreneurship:



- *Expertise*: Sie zeigt sich in wissenschaftlicher Politikberatung, Kooperationen mit Unternehmen ebenso wie in Dialogveranstaltungen mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen.
- *Engagement*: Forschende und Studierende der UHH beteiligen sich zusammen mit Stakeholdern aus Zivilgesellschaft, Politik, Industrie oder Kultur an der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen.
- *Entrepreneurship*: Die UHH pflegt eine breite Palette von Innovationstätigkeiten – technologische ebenso wie soziale und ökologische.

Unsere Strategie

Das Transfergeschehen an der Volluniversität Hamburg soll lebendiger Teil ihrer akademischen Kultur in Forschung, Lehre und Innovationstätigkeit sein. Es lebt von der Vielfalt der Fachkulturen, knüpft transdisziplinäre Netzwerke und wird an allen Fakultäten mit unterschiedlichen

Ausprägungen praktiziert und institutionell gefördert. Darüber hinaus unterstützt die Transferagentur der UHH als zentrale Einrichtung das Transfergeschehen durch Sensibilisierung, Sichtbarmachung und Services. Dazu entwickelt sie Infrastrukturen für gemeinschaftliche Transferprozesse, unterstützt die Transferkommunikation, befördert den inter- und transfakultären Austausch und engagiert konzeptionell-strategisch für die universitätsweite Etablierung des Transfers in seinen drei Dimensionen: *Expertise – Engagement – Entrepreneurship* („Triple E“).

3. Unsere Maßnahmen zur Umsetzung der Transferstrategie

Eine Transferagentur mit drei Teams

In Zusammenarbeit mit den Fakultäten und den zentralen Einheiten der UHH fördert die Transferagentur das Transfergeschehen v. a. in den Bereichen „Innovation & Entrepreneurship“, „Career & Qualification“ sowie „Co-Creation & Engagement“ und richtet sich dabei gezielt an Forschende, Promovierende, Studierende, Alumni sowie Kooperationsinteressierte außerhalb der Universität. Die Angebote umfassen strukturierte, individualisierte Beratung und nachhaltige Projektbegleitung – sowohl digital als auch in direktem Kontakt – und erstrecken sich von transdisziplinärer Forschung sowie Innovations- und Gründungsaktivitäten über Karrierewege in einschlägigen Berufsfeldern bis hin zu Projektberatung und öffentlichem Dialog.

Innovation & Entrepreneurship

Gründungen: Der Gründungsservice der Universität Hamburg „*Startup Port@UHH*“ unterstützt Studierende, Forschende und Absolvent:innen der UHH durch individuelle Beratung und gründungsunterstützende Angebote (Qualifizierung, Vernetzung etc.) auf ihrem Weg von der ersten Idee bis zum erfolgreichen Startup. Unser Fokus liegt auf wissensbasierten und innovativen Gründungen.

Schutz von geistigem Eigentum: Das IP-Management berät Wissenschaftler:innen zum frühzeitigen Schutz von geistigen Eigentum (Intellectual Property (IP)) – Erfindungen, Patente, Urheberrechten, Marken, Software etc. – und dessen Verwertung. Unter der Vision „IP im Dienste der Gesellschaft“ trägt der Transfer von IP in die Gesellschaft zur Innovationskraft der UHH bei.

Kooperationen: Das Kooperationsmanagement berät und unterstützt bei der (rechtlichen) Anbahnung von Kooperationen mit außeruniversitären Partner:innen, wie beispielsweise Unternehmen, Stiftungen und Vereine. Dazu zählen insbesondere Kooperationen, die eine Weiterentwicklung, Anwendung und Verwertung von geistigem Eigentum (IP) ermöglichen.

Career & Qualification

Beratung, Qualifizierung und Job Placement: In Kooperation mit Fakultäten, anderen Anbieter:innen in der UHH (Zentrum für Weiterbildung, Personalentwicklung und Hamburg Research Academy) sowie externen Partner:innen (Unternehmen, öffentliche Verwaltung, Alumni) steht hier die Unterstützung von Studierenden rund um ihren Einstieg in den Arbeitsmarkt und um ihre Karrieregestaltung angesichts ihrer Rolle bei der Twin bzw. Triple Transformation im Fokus.

Employability und Transfer über Köpfe: Zur Employability gehören neben fachspezifischem Wissen zunehmend *transferable skills*, die Absolvent:innen befähigen, auf ihrem individuellen Karriereweg zu reüssieren – und eben auf diesem einen Beitrag zur verantwortungsvollen

Transformation unserer Gesellschaft leisten zu können. Ein Fokus liegt auf der Vermittlung von Transferkompetenzen im Feld nachhaltiger Entwicklung, zu denen auch die Dialogfähigkeit mit unterschiedlichen Kooperationspartner:innen gehört.

Diversität und Internationalität: Insofern Studierende mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen und Herausforderungen eben auch maßgeschneiderte Unterstützung beim Einstieg in den Arbeitsmarkt brauchen, sind die Angebote diversitätssensibel. In Zusammenarbeit mit hochschulübergreifenden Initiativen wie „Zentrum für Gender und Diversity“ sowie „Pro Exzellenzia lead“ steht dafür beispielhaft die Reihe „*Female Leadership Days*“. In Kooperation mit dem International Office werden im Sinne sozialer Nachhaltigkeit internationale Studierende begleitet, die auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß fassen möchten, aber auch Studierende, die ihre berufliche Zukunft im Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung im Ausland sehen. Von besonderer Bedeutung sind dabei Angebote für Studierende im Rahmen der EU-geförderten Hochschulallianz für *Global Health*, hybride Veranstaltungsformate wie *ERASMUS-Blended Intensive Programs* sowie die vom DAAD initiierte „Förderung internationaler Talente zur Integration in Studium und Arbeitsmarkt“.

Co-Creation & Engagement

Campus-Community-Partnerships: Hier stehen der Aufbau und die Pflege von nachhaltigen Netzwerken in Zivilgesellschaft, Stiftungslandschaft, Kulturinstitutionen, öffentlicher Verwaltung und anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen im Zentrum, die die Rolle der UHH als aktive Mitgestalterin ihrer Nachbarschaften im Sinne nachhaltiger Entwicklung stärken (z.B. AKTIVOLI Landesnetzwerk, Hamburger Masterplan BNE 2030) und die Vision offener und transdisziplinärer Campusstandorte konkretisieren (z. B. Dialogforen Grindel, Quartiersentwicklung Science City Bahrenfeld). Es werden lokal relevante Themen sondiert, Verbindungen zu Fakultäten und Fachbereichen hergestellt und Plattformen für Wissensaustausch, transdisziplinäre Zusammenarbeit und non-formales Lernen geschaffen sowie gesellschaftliches Engagement in und durch Forschung und Lehre gefördert.

Research-Practice-Partnerships: Mit Forschenden geeigneter Schwerpunkte, Potenzialbereiche oder Profilinitiativen geht es um die Identifikation relevanter Stakeholder, fachspezifischer Anforderungen und passgenauer transdisziplinärer Methoden zur Stärkung gesellschaftlicher Relevanz und multidirektionalen Wissenstransfers in exzellenten Forschungsbereichen. Dazu gehört beispielsweise die Anbahnung, konzeptionelle Unterstützung und Begleitung von Living Labs zur Nachhaltigkeitstransformation.

Communities of Practice: Wissenschaftler:innen der UHH, die engagierte Forschung und Lehre betreiben und einen aktiven Beitrag zu nachhaltiger Entwicklung leisten möchten, werden insbesondere durch Angebote des *peer-to-peer learning* und des *capacity building* unterstützt. Dies geschieht reflexiv und im Austausch mit der nationalen und internationalen Fachcommunity, wie z. B. der „Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung“, dem „Hochschulnetzwerk Bildung durch Verantwortung“, dem „Netzwerk Reallabore der Nachhaltigkeit“ oder der International Reading Group „Knowledge Exchange for Social Impact Centers“, um die internationale Strahlkraft der UHH auch im Transfer zu stärken.

Transferfonds

Mit dem 2020 eingerichteten Transferfonds ermöglicht die UHH ihren Mitarbeitenden, transferorientierte Projekte umzusetzen – mit konkretem Bezug zur Metropolregion Hamburg und darüber hinaus. Der Transferfonds fördert jährlich ausgewählte Projekte mit einer (Anschub-)Finanzierung von max. 30.000 EUR für zwölf Monate.

Mit jährlichen Ausschreibungen ruft der Transferfonds alle Mitglieder der UHH auf, sich mit Ideen für forschungsbasierte Transferprojekte zu bewerben. Willkommen sind Projektideen zu jährlich wechselnden Themen, die auf Innovation & Gründung, gesellschaftliches Engagement, Bildung & Qualifizierung sowie ko-kreative Forschung zielen und konkrete ‚Transferprodukte‘ hervorbringen.

Ein zweistufiges Begutachtungsverfahren wird von der Transferagentur mit UHH-externen Expert:innen durchgeführt, um die Qualität der Auswahl zu sichern. Die Begleitung der geförderten Projekte durch die Transferagentur dient dem wechselseitigen Austausch und bietet strategische Impulse. Eine öffentliche Präsentation auf einem größeren Event in der Region am Ende des Förderzeitraums steigert die Sichtbarkeit und weiterführende Diskussion der Befunde.

Nachhaltige Entwicklung

Transfer an der UHH verfolgt mit all seinen Aktivitäten die Förderung eines breiten Nachhaltigkeitskonzepts (ökologisch, ökonomisch, sozial und ethisch) im Sinne der Twin Transformation in enger Verflechtung mit der Digitalisierung von Forschung, Studium und Lehre sowie in Zusammenarbeit mit der Verwaltung. Transferaktivitäten tragen insbesondere durch Kooperation und partnerschaftliche Innovationen zur Etablierung der Twin Transformation bei: Eine ko-kreative Strategie unterstützt kohärente Ansätze und Aktivitäten sowie eine gemeinsame Verantwortlichkeit.

Verantwortliche Governance des Transfers

An der UHH verfolgen wir eine *verantwortliche Governance der Dritten Leistungsdimension*, um die Vielzahl der Werte und Erwartungen, die mit ihr verbunden sind, erfolgreich umzusetzen (so etwa Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Offenheit). Dazu gehören

- eine:n Vizepräsident:in für Transfer,
- die verfassten Gremien der Universität und der Fakultäten,
- Expertengremien der Qualitätssicherung und Beratung wie der Transferrat sowie der Exzellenzrat,
- ein UHH-internes Gremium, das die partizipative Entwicklung des Transfers über alle Fakultäten und deren Transferprofile und -aktivitäten hinweg sichert (Sounding Board),
- sowie spezifische Netzwerke mit externen Stakeholdern, die u. a. Entrepreneurship und Engagement begleiten.

Mit dieser kalibrierten *Governance-Strategie* befördert die UHH die Verbesserung der institutionellen, akademischen und finanziellen Autonomie, Transparenz und Rechenschaftspflicht durch deren Verbindung mit reflexiver Selbststeuerung qua Beteiligung. Dies dient dem langfristigen Ziel, ihren spezifischen Leistungskern, Lehre und Forschung, laufend mit Blick auf *Triple*

Transformation, aber auch weiteren Werte und Erwartungen wie beispielsweise Gleichstellung und Internationalisierung lernend zu entwickeln.

Qualitätssicherung

Zur Qualitätssicherung und reflexiven Weiterentwicklung des Transfers wurde eine wirkungsorientierte Transferindikatorik partizipativ (u.a. mit den Fakultäten) erarbeitet. Sie erhebt im jährlichen Rhythmus zum einen *institutionelle Voraussetzungen* – welche Strukturen, Prozesse und Ressourcen setzen wir ein, um das Transfergeschehen an der UHH in Gang zu setzen und aufrecht zu erhalten? Zum anderen erhebt sie Indikatoren, die sich auf den Transferprozess selbst beziehen, und zwar entlang der Profildimensionen Innovation & Gründung, Karriere & Qualifizierung sowie Ko-Kreation & Engagement.

Im Zentrum der erfragten Wirkungsorientierung stehen u.a. erreichte und lebendige Partnerschaften, kooperative Formate (innerhalb und außerhalb der Universität) sowie Unterstützungsstrukturen für Transferaktivitäten und Transferaktive. Diese Indikatorik schließt Wirkungen im Sinne nachhaltiger Entwicklung bereits ein: sowohl was die Gegenstände von transferorientierter Forschung und Lehre betrifft (z.B. soziale oder nachhaltige Innovationen), als auch im Hinblick auf die Etablierung einer nachhaltigen Transferorientierung in Forschung und Lehre selbst. Beides wird auf der Basis der Indikatorik und in Kooperation mit internen und externen Gremien (z.B. Transferrat, Akademischer Senat) und Netzwerken (z.B. Startup Port, #UHHengagiert) sowie mit Blick auf aktuelle wissenschafts- und hochschulpolitische Diskussionen kontinuierlich weiterentwickelt.